



ALZHEIMER GESELLSCHAFT
RHEINGAU-TAUNUS E.V.
Hilfe zur Selbsthilfe Demenz



Über die Netzwerkarbeit der
Alzheimer Gesellschaft Rheingau-Taunus e.V. Hilfe zur Selbsthilfe Demenz

Gute Beziehungen und akteursübergreifender Wissenstransfer

„Beziehungen sind alles. Alles im Universum existiert nur, weil es in Beziehung zu allem anderen steht. Nichts existiert isoliert. Wir müssen aufhören so zu tun, als wären wir Individuen, die es allein schaffen.“

Margaret J. Wheatley (Autorin und Managementberaterin)

Die Alzheimer Gesellschaft Rheingau-Taunus e. V. Hilfe zur Selbsthilfe Demenz möchte zwecks Wissenstransfer und der Pflege von guten Beziehungen akteursübergreifende Begegnungen ermöglichen. Oberstes Ziel ist es, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen zu verbessern.

Netzwerkarbeit ist auch im Leitbild des Dachverbandes des Vereins, der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz, ein zentraler Handlungsauftrag. In den Leitlinien des Dachverbandes heißt es: „Die Alzheimer-Gesellschaften arbeiten mit anderen Organisationen, Initiativen, Unternehmen und Einrichtungen, die sich ebenfalls im Bereich Demenz engagieren, kooperativ und gleichberechtigt zusammen.“ Die Alzheimer Gesellschaft Rheingau-Taunus geht einen Schritt weiter und bindet Betroffene, heißt Erkrankte und Angehörige von Menschen, konzeptionell als Akteure mit ein.

Der Verein hat im Jahr 2016 erstmals in der Region ein Netzwerktreffen zum Thema Demenz initiiert. Im Ergebnis wurde die Notwendigkeit einer Vernetzung der Akteure für sinnvoll erachtet. Seitdem fanden sechs Fachtage und jährlich vier Netzwerktreffen statt. Darüber hinaus kleinere Fortbildungen.

Das Netzwerk Demenz Rheingau-Taunus

Das „Netzwerk Demenz Rheingau-Taunus“ ist seither kein statisches Konstrukt. Es gibt keine Verbindlichkeiten, keine Rechtsform. Man könnte es als lebendiges, dynamisches System betrachten, das in jedem Moment wieder gewonnen werden muss. Es lebt von lockeren guten Beziehungen, die ein ideelles Verbindlichkeitsgefühl entstehen lassen.

Wie oben bereits erwähnt, bindet der Verein dabei die Expertise der von der Krankheit persönlich betroffenen Menschen ausdrücklich ein. Das sind vor allem Angehörige von Menschen mit Demenz, aber, wo möglich, auch die Erkrankten selbst. Dabei erhalten die Potentiale der Selbsthilfe eine eigenständige Wirkkraft.

Mögliche Akteure sind demnach zuvörderst die Alzheimergesellschaft Rheingau-Taunus e.V., Menschen mit Demenz in der Frühphase und deren Angehörige mit ihrem ganz besonderen Expertenwissen, das Kompetenzzentrum Pflege Rheingau-Taunus, die Altenhilfeplanung des Rheingau-Taunus, stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen, Krankenhäuser, Dienstleister für Betreuungsangebote, Fachberaterinnen und -berater, Ärzt*innen und Kommunen sowie alle Interessierten.

Es hat sich außerdem als wertvoll erwiesen, sich über die Region mit anderen Netzwerken auszutauschen, vor allem solchen, die an die Region angrenzen.



ALZHEIMER GESELLSCHAFT
RHEINGAU-TAUNUS E.V.
Hilfe zur Selbsthilfe Demenz



Ziele

Durch die Begegnung aller am Thema Beteiligten sollen Bedarfs- und Bedürfnislagen, Möglichkeiten und Grenzen des Handelns deutlicher und damit auch das Verständnis füreinander verbessert werden. Gerade angesichts des Pflegenotstandes darf das als äußerst erforderlich bewertet werden. Netzwerken ermöglicht Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch. Keiner kann alles allein. Alles ist mit allem verbunden. Das WIR muss stärker in den Fokus rücken. Mehr miteinander reden, weniger übereinander.

Grundsätzlich soll mit der Netzwerkarbeit die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen verbessert werden.

Netzwerkarbeit kann außerdem zur Qualitätssicherung der beteiligten Akteure beitragen und in der gemeinsamen Arbeit Synergieeffekte erzeugen. Es findet ein Transfer bereichernder Ideen und Anregungen aus anderen Organisationen und aus der Betroffenenperspektive statt.

Experten ihrer selbst sollen ihre Bedarfe, Bedürfnisse und ihre Kritik einbringen. Es wird nicht über sie, sondern mit ihnen gesprochen. Erfahrungswissen wird mit Expertenwissen zusammengebracht und gleich wertgeschätzt.

Netzwerkarbeit soll für alle Beteiligten eine bessere Orientierung in der Versorgungslandschaft ermöglichen.

Auch Akteure, die zunächst vermeintlich keine Berührungspunkte mit dem Thema haben, wie etwa interessierte Bürgerinnen und Bürger, die in ihrer Familie (noch) nicht von der Krankheit betroffen sind, Unternehmen, Verwaltung, Dienstleister jeglicher Art soll - hier mit Verweis auf das Projekt „Demenz Partner“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft - Zugang zum Netzwerk ermöglicht werden.

Aufgabenstellungen und Kompetenz

Es entsteht eine besondere Kompetenz, indem Erfahrungswissen von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen sowie die Fachkompetenz verschiedener Berufsgruppen gleichberechtigt nebeneinanderstehen und sich verbinden. Die Akteure lernen aber auch durch die Fragestellungen von Außenstehenden.

Im Vordergrund der praktischen Arbeit steht daher die Schaffung eines ideellen Milieus, das einen möglichst breit aufgestellten Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch zwischen oben genannten Akteuren sowie das Knüpfen von Kontakten und vertrauensvollen Beziehungen ermöglicht.

Folgende zentrale Aufgabenstellungen gibt sich der Verein:

- Jährlich ein Fachtag Demenz
- Jährlich drei Netzwerktreffen zwecks Erfahrungsaustausches und Pflege der Beziehungen
- Informelle Vernetzung mittels Newsletter
- Kooperation. Die Möglichkeit temporärer, intensiverer Zusammenarbeit.

Dabei sollte Netzwerkarbeit keine Einbahnstraße sein, sondern in beide Richtungen erfolgen. Die Alzheimer Gesellschaft Rheingau-Taunus freut sich über alle, die auf sie zukommen.



ALZHEIMER GESELLSCHAFT
RHEINGAU-TAUNUS E.V.
Hilfe zur Selbsthilfe Demenz



NETZWERK DEMENZ
RHEINGAU-TAUNUS

Zusammenarbeit und gute Beziehung

Zur konkreten Ausgestaltung der Netzwerkarbeit hilft es dem Verein, wenn vor allem professionelle Akteure Wissen und Räumlichkeiten für Veranstaltungen zur Verfügung stellen.

Um neben den Netzwerktreffen in gutem Kontakt zu bleiben, stellt der Verein einen Newsletter zur Verfügung.

Eine vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Pflege Rheingau-Taunus-Kreis wird als unabdingbare Voraussetzung für eine wirkkräftige Arbeit erachtet.

In guter Beziehung können professionelle Akteure aufeinander verweisen. Es können damit Leistungen für die Betroffenen erbracht oder/und vermittelt werden, zu der kein Partner allein aus eigener Kraft imstande ist.

Beteiligte Akteure haben nach vorheriger Absprache die Möglichkeit, das Logo des Netzwerks für ihre Öffentlichkeitsarbeit zur Schaffung einer gemeinsamen Identifikation zu nutzen.

Steuerung, Organisation und Moderation

Der Verein übernimmt die Steuerungsfunktion unter dem Arbeitstitel „Netzwerk Demenz Rheingau-Taunus“, organisiert und moderiert die Zusammenkünfte in jeweils gemeinsamer Verantwortung für ein gutes Gelingen.

Finanzierung

Die Alzheimer Gesellschaft Rheingau-Taunus e.V. Hilfe zur Selbsthilfe Demenz sorgt für die Finanzierung, wengleich sie ehrenamtlich geleitet wird und noch ein sehr junger Verein ist. Die Beschaffung von Fördermitteln für die Netzwerkarbeit ist deshalb unabdingbar. Auch zweckgebundene oder freie Spenden nimmt der Verein sehr gerne entgegen.

Zuletzt wurde die Netzwerkarbeit mithilfe des Programms „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ und durch Netzwerkfördermittel der hessischen Pflegekassen finanziert.

Für die Teilnahme an Fachtagen und Seminaren werden angemessene Teilnehmerbeiträge erhoben.

Besonders förderlich ist es, wenn Akteure Mitglied im Verein werden. Eine Mitgliedschaft ist jedoch keine Voraussetzung, um an der Netzwerkarbeit teilzuhaben.

Der Vorstand der Alzheimer Gesellschaft Rheingau-Taunus e.V. Hilfe zur Selbsthilfe Demenz

65329 Hohenstein (Hessen), Dezember 2022